

Die AG §78 Kindertagesbetreuung in Eschweiler ist der Zusammenschluss von Vertreter*innen aller Träger und Verantwortlichen für die Kindertagesbetreuung, sowohl aus den Kindertageseinrichtungen als auch aus der Kindertagespflege. In diesem Gremium beraten wir die kommunal- und fachpolitischen Entwicklungen und stimmen unsere Arbeit miteinander ab, damit der Betreuungsbedarf der Eltern gedeckt wird und die frühkindliche Bildung der Kinder in Eschweiler bestmöglich gelingen kann.

Ein zentrales Thema ist aktuell:

Die Auswirkungen des Fachkräftemangels auf die Sicherstellung einer verlässlichen Kindertagesbetreuung sowie die aufsichtsrechtlichen Grundlagen zum Umgang mit personellen Unterbesetzungen

Sachverhalt

Der Fachkräftemangel ist in der Kindertagesbetreuung bei allen Trägern deutlich zu spüren. Konkret bedeutet dies, dass die Suche nach qualifiziertem Personal sehr aufwendig geworden ist und dass freiwerdende Stellen, die beispielsweise durch das Beschäftigungsverbot von Mitarbeiterinnen durch Schwangerschaft entstehen, in der Regel nicht nahtlos nachbesetzt werden können. Durch den Fachkräftemangel entstehen für die Kitaträger und die Familien und Kinder in Eschweiler folgende schwierige Situationen:

- Das Personalmanagement gestaltet sich zunehmend schwierig, weil Wünsche z.B. nach einem Parkplatz, besonderen Arbeitszeiten und Arbeitsorten den Einsatz schwierig machen
- Die Personalakquise wird aufwendiger.
- Der bürokratische Aufwand steigt, die Einschränkungen der Betreuungszeit und die Unterschreitung eines Mindestwertes an Personal dem LVR gemeldet werden müssen.
- Der Druck auf die verbleibenden Mitarbeitenden steigt. Überlastungsanzeigen der Fachkräfte nehmen zu.
- Kinder mit Behinderung haben keine Assistenzkraft und können nur sehr eingeschränkt am Kitabetrieb teilnehmen
- Eltern werden vermehrt gebeten werden, ihre Kinder selbst zu betreuen
- Die Öffnungszeit muss verkürzt werden, weil für die Betreuung in den Randzeiten nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht.
- Es gibt Gruppenschließungen
- Eltern geraten bei Einschränkungen zunehmend unter Druck (z.B. bei ihren Arbeitgebern)
- Eltern werden gebeten, Aufgaben in der Kita zu übernehmen
- Die verlässliche Bildung, Erziehung und Betreuung kann für die Kinder nicht entsprechend erfüllt werden

Maßnahmen der Kitaträger zur Abwendung des Personalmangels

Die Kitaträger in Eschweiler haben schon in eigener Verantwortung Maßnahmen ergriffen, um den Personalmangel abzuwenden. Dies sind insbesondere:

- Anzeigen in überregionalen Zeitungen
- Nutzung sozialer Medien und digitaler Portale
- Anwerben von Fachkräften aus dem benachbarten Ausland
- Vermehrte Ausbildung von Fachkräften, Teilnahme an der PiA (praxisintegrierte Ausbildung) für Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen
- Beantragung von Anerkennung und Qualifizierung von „anderen“ Fachkräften nach Personalverordnung

Diese Maßnahmen führen punktuell immer mal wieder zum Erfolg, so dass offene Stellen wiederbesetzt werden können und ausreichend Personal für die Kindertagesbetreuung zur Verfügung steht. Sie sind allerdings ungeeignet, um die strukturellen Gründe für den Fachkräftemangel zu beheben.

Gründe für den Fachkräftemangel

Die strukturellen Gründe für den Fachkräftemangel stellen sich nach unserer Einschätzung und Erfahrung vielfältig dar. Hierbei wirken sowohl demographische als auch (fach-)politische Aspekte sowie die Tatsache, dass in dem Berufsfeld mehrheitlich Frauen tätig sind.

- Ausbau der Betreuungsplätze
- Flexibilisierung und Erweiterung der Betreuungszeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Zunehmende Berentungen, in den kommenden 5 – 10 Jahren wird ein Gros der Fachkräfte das Berufsfeld verlassen
- Erhöhte fachliche und personelle Anforderungen durch Inklusion
- Ausbau der OGS und des Rechtsanspruchs auf Betreuung
- Zunehmende physische und psychische Beanspruchung bei der Berufsausübung führen auch vermehrt zu (langfristigen) Krankheitsausfällen
- Umgehende Beschäftigungsverbote und somit Personalausfälle bei Schwangerschaft von Mitarbeiterinnen
- unzureichende Bezahlung schmälert in der öffentlichen Wahrnehmung die Attraktivität des Berufsfeldes

Die Corona-Pandemie sehen wir nicht als eigenen ursächlichen Aspekt für den Fachkräftemangel. Sie hat vielmehr die Relevanz der Kindertagesbetreuung in Kita und Kindertagespflege sichtbar gemacht und damit den mittlerweile eklatanten Fachkräftemangel im (sozial-)pädagogischen Bereich in den Blick gerückt.

Maßnahmen zur Beseitigung des Fachkräftemangels

Die Mitglieder der AG § 78 in Eschweiler benötigen Ihre Unterstützung, um auf die immensen Auswirkungen des Fachkräftemangels für den Umfang und die Qualität der Kindertagesbetreuung aufmerksam zu machen sowie um Maßnahmen zur Beseitigung des Fachkräftemangels wie z.B. anzustoßen:

- Ergänzung der Personalverordnung (z.B. regelmäßiger Einsatz von Kinderpfleger*innen in der U3-Betreuung; befristeter Einsatz von Nichtfachkräften bzw. Umsetzung einer Fachkraftquote von 80%)
- Abbau von bürokratischen Hürden und kürzere Bearbeitungszeiten bei Genehmigungsverfahren durch den LVR (Fachkraftanerkennung von anderen Berufsgruppen nach Personalverordnung)
- Abbau von bürokratischen Hürden und kürzere Bearbeitungszeiten bei der Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen durch die Bezirksregierung
- Ausbau der Ausbildungsplätze in Fachschulen und Studienplätze für frühkindliche Bildung und Kindheitspädagogik in Hochschulen
- Refinanzierte Einsatzmöglichkeiten für Verwaltungsunterstützung und/oder Handwerker mit pädagogischer Zusatzausbildung in großen Kitas.
- Schaffung multiprofessioneller Teams
- Förderung von Alltagshelfer*innen
- Förderung von Verwaltungskräften zur Unterstützung von Leitungen
- Förderung von pädagogischen geschulten zusätzlichen Kräften, z.B. Handwerkern

Im Rahmen der Pandemie wären darüber hinaus noch folgende Maßnahmen wichtig:

- Verkürzte Betreuungszeiten sollen für die pandemische Situation wieder breit möglich gemacht werden.

Wir bitten Sie auf die Landesregierung, den LVR und die Bezirksregierung hinzuwirken, damit zeitnah wirkungsvolle kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen ergriffen werden und sich die angespannte Personalsituation in der Kindertagesbetreuung und frühkindlichen Bildung verbessert.